

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amteblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Der Deutsche und Leipzig und Umgebung...

Zeitung, welche in Leipzig...

Anzeigen-Kosten: Haupt- und Nebentafeln...

Post- und Telegraf-Adressen...

Bezugs-Preis
Der Deutsche und Leipzig und Umgebung...

Nr. 267.

Donnerstag 26. September 1907.

101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

- Bei den heute in Sachsen vorgenommenen 90 Wahlen...
Der Zustand des Großherzogs von Baden bleibt trotz...
Der Reichskanzler gedenkt Anfang Oktober von Nord-...

Der Ausgang der Landtagswahlen.

Am heutigen Tage haben die Wahlen von 90 Abgeordneten zur sächsischen Zweiten Kammer durch die vor 14 Tagen gewählten Wahlmänner stattgefunden.

Eine besondere Ueberraschung aber brachte der Wahlkreis Bittau-Land. Hier wurden im ersten Wahlgang abgegeben 23 konservativ, 23 nationalliberale und 16 sozialdemokratische Stimmen.

Ueberblicken wir das Resultat des Wahlschlusses, so können wir nur wiederholen, was wir schon vor 14 Tagen gesagt haben — der Ausgang auch der diesjährigen Wahlen hat, wie vor zwei Jahren, nur noch in weit stärkerem Maße gezeigt, daß der Liberalismus stetig vorwärts dringt.

An der neuen, um 8 Abgeordnete vermehrten nationalliberalen Landtagsfraktion, die jetzt 31 Mann stark in das Parlament einziehen kann, wird es nun liegen, das Werk der Wahlschlüsse zu vollenden.

Deutsches Reich.

Leipzig, 26. September.

Der Großherzog von Baden. Recht günstige Nachrichten über das Befinden des Großherzogs werden von Mannheim aus verbreitet.

leiden, das der Großherzog Anfangs hatte, ist in demselben Zeitraum be- griffen. Sobald die Herzoglichkeit in normale Ruhe kommt, dürfte der Großherzog nach Meinung der Ärzte als genesen angesehen werden.

Stapelplätze von Kriegsschiffen. Im März d. J. ist der Turbinen- kreuzer „Stettin“ und im August der Lander „Fara“ vom Stapel gelassen.

Gegen den unläuteren Wettbewerb. Die die „Börs. Ztg.“ löst, wird auch ein Gegenwort zur Regelung des Antivertauselens als Ergänzung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb bereits in der allerersten Zeit veröffentlicht.

Preußen und die Feuerbestattung. Der Bezirksausschuß bei der Regierung in Arnberg hat in seiner gestrigen Sitzung zu dem Beschlusse für Feuerbestattung entschieden.

Bayerisch-Oberbayerischer Eisenbahnenverkehr. Der bayerische Verkehrsminister Frauendorfer erklärte einem Vertreter der „Zeit“, daß die Hoffnung bestehe, in nicht allzuferner Zeit eine Einigung über die Annullationsverträge...

Ein sozialdemokratisches Schiedsgericht. Seitern taste hier ein Schiedsgericht in Sachen des bekannten Anarchosozialisten Dr. Friedberg, gegen den der 3. Berliner Wahlkreis den Anschlag aus der sozialdemokratischen Partei beantragt hat.

Seuilleton.

Kleines Jbren-Brevier.

Aus Jbrens Briefen zusammengestellt.

Henrik Jbren gilt als schlechter Briefschreiber. Und nicht ganz mit Unrecht. Denn er selbst hat aus seiner Abneigung gegen eine Ausdrucks- form in Briefen nie ein Wort gemacht und mehr als die Hälfte aller seiner Briefe beginnen mit Entschuldigungen wegen verspäteter Beantwortung.

Das Ich mußte, was ein Mensch sich antun kann, ist: anderen un- recht zu tun.

Mein Blick ist in mein Inneres gewandt. Da habe ich meinen Kampfplatz, wo ich bald siege, bald Niederlagen erleide.

Es kommt nicht darauf an, dies oder jenes zu wollen, sondern das zu wollen, was man abfolgt muß, weil man eben selbst ist und nicht anders kann.

Wenn wir heute leben, das alles sind ja doch nur die Drohsamen vom Revolutionärschiff des vorigen Jahrhunderts, und an der Kost haben wir doch jetzt lange genug gekaut und waidergelast.

Was nun die Agitation gegen Sie betrifft, die Lügen und Verleum- dungen, so will ich Ihnen einen Rat geben, der, wie ich aus eigener Erfahrung weiß, probat ist. Seien Sie vornehm! Vornehmheit ist die einzige Waffe gegen sie.

Es liegt etwas Niederdrückendes, etwas tief Verstimmendes darin, daß die Menschen immer und ewig zu spät kommen, wenn es einmal heißt, etwas gut zu machen oder nachzuholen, was sie über Gebühr lange verschäumt haben.

Ich bleibe dabei, daß ein geistiger Vorkampfer nie eine Wahrheit um sich sammeln kann. In zehn Jahren steht vielleicht die Wahrheit auf dem Standpunkt, auf dem der Doktor Stadmann (der „Wolkstein“) bei der Volkserhebung stand.

Die verschiedenen Geistesfunktionen entwickeln sich nicht neben- einander und nicht gleichmäßig in einem und demselben Individuum. Der Aneignungsstrieb jagt vorwärts von Gewinn zu Gewinn.

Das einzige, was ich an der Freiheit liebe, ist der Kampf um sie.

Das ist das Verdammte an den kleinen Verhältnissen, daß sie die Seelen klein machen.

Das gehört zu den guten Dingen, die eine Krankheit mit sich führt, daß sie Reinheit bringt und Wachstum zu vielen, was sich sonst nicht entfalten könnte.

Eine energiegelbe (literarische) Produktion ist eine vorzügliche Kur. Was ich Ihnen vor allen Dingen wünschen möchte, ist ein richtiger Volkshygieinismus, der für Sie die Trübsalherde werden kann.

Nichts trägt so zur Reife eines Menschen bei wie die Aneignung gründlicher Kenntnisse in irgendeiner Richtung.

Wenn ich in diesem Augenblick bekennen sollte, worin die wesent- lichste Ausdrucksform meiner Reife (noch Rom) besteht, so würde ich sagen, sie besteht darin, daß ich das Hebelische und mir selbst ausgetrieben habe, so wie es früher Macht über mich hatte: nämlich isoliert und mit dem Anspruch, für sich selbst Geltung zu haben.

8. internationaler funktivistischer Kongreß. Aus Darmstadt, 25. September, teilt man uns mit: Die Verhandlungen wurden heute fortgesetzt mit einer Aussprache über das Fortbestehen des internationalen funktivistischen Kongresses und zwar in dem Sinne, daß man den Kongreß nicht für überflüssig erachtet, trotzdem der deutsche Verein für Funktionismus in der Bildung begriffen ist.